

Die Pensionskassen fühlen sich fit

SCHWEIZ Stiftungsräte beklagen Regulierungsdichte. Bilanzierung ist nicht häufigste Sorge.

THOMAS HENGARTNER

Die schweizerischen Pensionskassen haben dank guter Aktienperformance dieses Jahr bis Ende August etwa 4% Anlageperformance auf dem Zähler. Das Verhältnis von Vermögenswerten zu Verpflichtungen verbesserte sich deshalb seit Jahresbeginn von durchschnittlich 104,4 auf 106,8%, wie das Beratungsunternehmen Complementa an einer Medienorientierung vorrechnete.

Der Deckungsgrad fällt jedoch auf durchschnittlich 103,5% zurück, wenn die Bilanzierung der Rentenverpflichtungen für alle Kassen einheitlich zum aktuellen Referenzdiskontsatz von 2,25% vorgenommen würde. Werden die Rentenverpflichtungen gar nach dem internationalen Rechnungslegungsstandard IFRS bilanziert, errechnet sich wegen eines deutlich niedrigeren Diskontsatzes ein grösserer Rentenbarwert und folglich ein schlechteres Deckungsverhältnis.

Kalkül mit Deckungsgrad

Diese Berechnungsweise findet Eingang in die Konzernbilanz von Schweizer Unternehmen mit IFRS-Rechnungslegung. Sie müssen teils wuchtige Pensionskassendefizite zeigen, obgleich die betriebliche Pensionskasse nach den Regeln des Schweizer Bilanzstandards Swiss Gaap FER überdeckt ist. Änderungen im IFRS-Regulativ entschärfen nun den Effekt (vgl.

obenstehender Artikel). Bilanzierungsfragen stehen bei den Pensionskassengremien jedoch nicht zuoberst auf der Liste der Sorgen.

Als grössere Herausforderung werden die Auswirkungen der Niedrigzinslage und der Demografie gesehen, wie eine Umfrage von Complementa unter 102 Pensionskassen ergab. Unter den drückenden Problemen finden sich zudem die Umverteilung von Anlageerträgen zwischen den Generationen sowie die Dichte der Regulierungsvorschriften.

Neun von zehn Befragten finden, die Vorsorgeeinrichtungen seien zu stark reguliert. Vernichtend ist auch das Urteil über die zentrale Aufsichtsbehörde. Nur 24% der Umfrageteilnehmer erachten die Behörde als unterstützend. Die vielen Vorschriften sind wohl auch wesentlicher Grund dafür, dass 73% der Antwortenden den Abschluss einer Haftungsversicherung für nötig halten.

Deshalb und wegen der Komplexität der Materie ist es offenbar nicht leicht, das Führungsgremium von Pensionskassen mit fähigen Personen zu besetzen. Neue Mitglieder für den Stiftungsrat zu

finden, der gemäss Gesetz zu gleichen Teilen aus Vertretern der Arbeitnehmenden und des arbeitgebenden Unternehmens bestückt sein muss, erachten 35% der Umfrageteilnehmer als problematisch. Dennoch gaben mit Ausnahme einer einzigen Pensionskasse alle befragten Vorsorgeträger in der Selbsteinschätzung an, der Stiftungsrat sei für die anstehenden Herausforderungen vorbereitet.

Aus Anleihen in Aktien

Die im Milizsystem geführte Vorsorgebranche betreut rund 800 Mrd. Fr. Sparvermögen der Versicherten. Über die zurückliegenden fünf Jahre ist gemäss Complementa beinahe ein Zehntel der Gesamtvermögen umgeschichtet worden – aus Anleihen und liquiden Mitteln zu Aktien, Immobilien und Alternativenanlagen. Ende 2016 machten die Sachwerte Aktien und Immobilien zusammen beinahe die Hälfte der Pensionskassenvermögen aus.

Erhellend sind Angaben dazu, wie die Investmentperformance in den vergangenen Jahren verwendet und zugeteilt worden ist. Die Zinsgutschrift für die Arbeitstätigen lag in den letzten Jahren jeweils etwa 0,6 Prozentpunkte unter den Gutschriften für die Pensionierten (vgl. Tabelle). Diese Differenz offenbart, wie ungleich der Anlageerfolg verteilt werden

muss, damit die Renten vollständig finanziert sind. Diese Entwicklung wird auch 2017 anhalten.

Performanceaufteilung

in %	2014	2015	2016	2017 ^{A)}
Jahresperformance	7,2	1,1	3,6	4
Zinsgutschrift Rentner	2,9	2,7	2,5	2,4
Zinsgutschrift Beschäftigte	2,3	2,1	1,8	1,2 bis 1,5

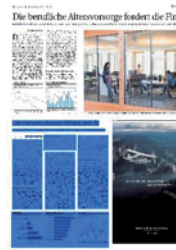
A) Schätzung

Quelle: Complementa

FINANZ und WIRTSCHAFT

Finanz und Wirtschaft
8021 Zürich
044/ 248 58 00
www.fuw.ch

Media genre: Print media
Type of media: Consumer publications
Circulation: 24'669
Frequency: 2x/week



Page: 8
Size: 40'176 mm²

Order: 1094087
Topic n°: 229.051

Reference: 66748297
Clipping Page: 2/2

Risikofähigkeit



Grösste Herausforderungen



Marktindizes

